

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 63 (1985)

Heft: 2

Rubrik: Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni ;
Frühjahrstagung in Thalwil 1985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der zweite der Brüder hiess einfach der Perlspätzle. Die alte Eule, der alles bekannt war, was im Wald geschah, meinte, er habe schon als Junge gern mit Perlen gespielt. Er hatte sich einige auf den Hut nähen lassen. Der Schneidermeister Kroll hatte es umsonst getan.

Er war leicht erregbar. Dann lief sein Kopf... nein, sein ganzer Körper rötlich an. Deshalb nannten sie ihn auch den Rötlichen! Auch seine Halsbinde war sorgfältig gefärbt.

Beide Brüder waren harmlose Gesellen, was man von dem dritten nicht sagen konnte. Er war rauflustig und stiess in seiner Wut oft giftige Reden aus, die ihm wenige Freunde einbrachten. Den Panther nannten sie ihn.

Um sich von seinen Brüdern zu unterscheiden, hatte er sich von Schneidermeister Kroll eine Mütze aus Pantherfell machen lassen. Im Walldaten der Mamsell Elfriede hatte er sich ein ganzes Dutzend glatter Halsbinden gekauft. Er wollte anders aussehen als seine Brüder, die er langweilig fand mit ihrer gefärbten Zier! Ja, er war ein richtiger Panther!

Der Graue und der Rötliche vertrugen sich gut. Sie wurden von den Menschen geliebt. Der Panther wehrte sich gegen die Menschen mit List und Tücke.

Die friedfertigen Brüder tauschten heimliche Blicke. Sie waren froh, dass der Panther auch diesmal mit seiner glatten Halsbinde sich zeigte und sich keine andere Mütze gekauft hatte.

Panther zeigte stolz seine neuen Schuhe. Sein dicker Fuss — ein Erbe der Familie Amanita — stand in Strümpfen, die wie Bergsteigersöckchen aufgerollt waren. Die Strümpfe der beiden andern waren nachlässiger. Der Graue hatte anliegende dünne Strümpfe an, der Rötliche so gut wie gar keine. Ihr berühmter Vetter, den sie wegen seines Stolzes den Kaiserling nannten, hatte ihnen geraten, wie er schöne, weite Strümpfe zu tragen. Sie seien warm am Morgen. Aber die beiden waren seinem Rat nicht gefolgt. Warum auch? Dicke Strümpfe sind teuer!

Nachdem sich die drei Brüder gebührend bewundert hatten, gingen sie ihrer Wege. Die beiden Friedliebenden Arm in Arm hinaus in den Wald. Der Panther hockte sich versteckt hinter einen Busch. Wer weiss, was er wieder vorhatte!

Amanita spissa — Grauer Wulstling
rubescens — Perlspätzle

pantherina — Pantherpilz
caesarea — Kaiserling

Kurse und Anlässe Cours et rencontres Corsi e riunioni

Kalender 1985 / Calendrier 1985 / Calendario 1985

- | | |
|------------|---|
| 16.3. | Frühjahrstagung in Thalwil |
| 24.3. | Delegiertenversammlung in Burgdorf
Assemblée des délégués à Berthoud |
| 16.6. | Rencontre de Mt. Soleil, sur St.-Imier |
| 6./7.7. | Rencontre du Gardot, Le Cerneux-Péquignot NE |
| 10./11.8. | Excursion Marais de Bellelay |
| 15.—21.8. | IX Congressus Mycologicus Europaeus in Oslo |
| 17./18.8. | Pilzbestimmertagung, Derendingen |
| 24./25.8. | Journées romandes, St.-Imier |
| 24.—31.8. | VAPKO-Kurs I, Gfellen/Finsterwald |
| 30.8.—1.9. | Cours romand, Delémont |
| 7.—14.9. | VAPKO-Kurs II, Degersheim |
| 9.—13.9. | VAPKO-Cours romand, Le Locle |
| 15.—21.9. | Bestimmerwoche, Meienberg |

Frühjahrstagung in Thalwil 1985

Die Frühjahrstagung findet am Samstag, den 16. März mit Beginn um 14 Uhr im Hotel Thalwilerhof statt. Einzelmitglieder, die Mitglieder der WK und die Mitglieder der Vereine für Pilzkunde sind zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Die Traktandenliste und die Protokolle sind den Vereinsvorständen zugesandt worden. Freundlich lädt ein
Pilzverein Seetal

16. Mykologische Dreiländertagung in Willisau

16. bis 22. September 1984

Der Verein für Pilzkunde Entlebuch-Wolhusen-Willisau, Ortsgruppe Willisau hatte den ehrenvollen Auftrag, in der Zeit vom 16. bis 22. September 1984 die 16. Mykologische Dreiländertagung vorzubereiten und durchzuführen. Er tat das mit grosser Bravour. Einmal mehr bekam das schmucke Städtchen im Luzerner Hinterland für ein paar Tage einen internationalen Anstrich.

Diese Dreiländertagungen sind ein Anliegen der Pilzler-Elite aus der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz. Andere Länder sind immer auch zur Teilnahme eingeladen, und sie nutzen diese Gelegenheit nach Noten. So kam es denn auch zu einer ersten Überraschung, weil mit über 200 Teilnehmern aus sieben Ländern der bisherige Besucherrekord geschaffen wurde. Das war schon sehr bald bekannt und wurde für das grosse Organisations-Team mit Otto Affentranger, dem anerkannten Pilzkontrolleur von Willisau an der Spitze Herausforderung und Verpflichtung. Für alles, was sich am grünen Tisch organisieren lässt, sass das Tüpfchen auf dem i. Das Wetter mussten auch die Willisauer dem Schicksal überlassen, und gerade das spielte an den ersten Arbeitstagen übel mit.

An diesen Dreiländertagungen hat die wissenschaftliche Arbeit ein zentrales Gewicht, doch gehören auch Unterhaltung und Gemütlichkeit in den obligaten Rahmen. Gerade in dieser Beziehung bieten sich in Willisau viele Möglichkeiten, und diese wurden auch reichlich genutzt.

Am 16. September, dem Eidgenössischen Betttag, war im Tagungsbüro in den Räumen der Landwirtschaftlichen Schule grosses Arrivée. Gerade diese Schule war für die ganze Veranstaltung ein wahrer Glücksfall, standen doch hier für das Tagungsbüro, für die Bibliothek und die Arbeits- und Ausstellungsräume die notwendigen Lokalitäten zur Verfügung, ohne die die Durchführung des Kongresses gar nicht möglich gewesen wäre.

Nach dem Zimmerbezug in Hotels und bei Privaten traf man sich im Hotel Kreuz zum offiziellen Apero und zum gemeinsamen Nachtessen. Mit von der Partie waren auch die Vertreter verschiedener Behörden. In seiner Grussadresse stellte OK-Präsident Otto Affentranger die Tagung unter das Motto «Einfach-Gemütlich». Volkswirtschaftsdirektor Erwin Muff überbrachte die Grüsse des Regierungsrates und stellte namens der lokalen Behörden den Tagungsort vor. Dr. Jean Keller, Neuchâtel, entbot die Grüsse des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und wünschte allseits eine schöne und interessante Woche. Aufmerksame Zuhörer hatte der lokale Geologe Dr. Bruno Bieri, als er in Wort und Bild eine kurze Einführung in die verschiedenen zu begehenden Exkursionsgebiete gab.

Der Montag stand im Zeichen der ersten Pilzexkursion im Willibrigwald. Trotz strömendem Regen trug man doch einiges an Pilzmaterial zusammen. Als Lohn lockte ein von der Korporation Willisau-Stadt gespendeter Apero bei der Jagdhütte. Bei dieser Gelegenheit stellte Forstverwalter Heinrich Walther die Korporation und ihre Probleme als grösster Waldbesitzer der Region vor.

Am Nachmittag zeigte sich ein grosses Interesse, in einem geführten Rundgang die Sehenswürdigkeiten des Städtchens Willisau kennenzulernen.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der grossen Exkursion ins Entlebuch. Vorgesehen waren das Flachmoor «Gmürsch» für die einen und das wunderschöne Wandergebiet Glaubenberg für die andern. Der anhaltende Regen bedingte eine Programmänderung, und so ging die Fahrt für alle ins Gebiet Glaubenberg, wo gegebenenfalls im Hotel Langis auf einer Höhe von 1440 m für alle ein schützendes Dach da war. Doch dem Regen zum Trotz ging man auf Pilzsuche, so dass für die weitere Fundbearbeitung und Fund-

besprechung bereits über hundert Arten zur Verfügung standen; eine Aufgabe, die Cuno Furrer, Basel, sehr versiert betreute.

Schwerpunkte im Mittwochprogramm bildeten verschiedene im voraus angesagte Referate. In dieser Aufgabe teilten sich Dr. Imre Rimòczi, Budapest; Dr. Germann Krieglsteiner, Dürlangen; Dr. Marcel Locquin, Vinsennes und Klaus-Dieter Jahnke, Göttingen. Die Zeit reichte aber noch für die im Programm vorgesehene Exkursion in die umliegenden Mischwälder von Willisau für die einen und für den Besuch des Naturlehrgebietes Ettiswil für die andern.

Für Donnerstag war gutes Wetter angesagt, und so blieb es denn auch für den Rest der Dreiländertagung. Die Frühaufsteher und Napfwanderer kamen zwar auf dem Gipfel nicht voll auf die Rechnung, weil ihnen dichter Nebel das sonst prächtige Panorama stahl; ein Risiko, das man beim Napf in Kauf nehmen muss. Um so gemütlicher ging es zu, als man am frühen Nachmittag mit den Spätaufstehern bei der Chrotthütte zusammentraf. Bei prächtigem Sonnenschein tat man sich am mitgebrachten Lunch gütlich, und zum Dessert bot sich Gelegenheit, einen versierten Goldsucher an der Arbeit zu sehen.

Am Abend ging im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens ein bunter «Hinterländer-Abend» in Szene. Mit gewohnter Routine führte der bekannte Hinterländer-Conférencier OTTO, alias Otto Affentranger OK-Präsident, durch den Abend.

Am Freitag galt es noch, ausser Programm oder verspätet angemeldete Referate oder Diskussionen unter Dach und Fach zu bringen. Im weiteren führte eine letzte Exkursion in den Hirsernwald, und damit war der Ring geschlossen. Eine andere Gruppe besuchte das Schweizerische Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik Burgrain in Alberswil.

Beim letzten gemeinsamen Mittagessen im Hotel Kreuz spürte man das nahende Ende des Kongresses. Von oberster Warte aus durfte der Verein für Pilzkunde Entlebuch-Wolhusen-Willisau und im besonderen OK-Präsident Otto Affentranger und sein rühriges Team den verdienten Dank für die Organisation und Durchführung der 16. Mykologischen Dreiländertagung 1984 entgegennehmen. Wo man hinhörte, war man voll des Lobes. Das dürfte die beste Werbung sein für den Besuch der Dreiländertagung übers Jahr.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Aufbruchs, der aber den Organisatoren einiges an Aufräumungsarbeiten brachte. So darf man wohl ohne Überheblichkeit sagen, diese Dreiländertagung in Willisau sei bis zum Schlussstrich perfekt gewesen.

Franz Furrer-Keller, 6130 Willisau

Nachwort der Redaktion

1. An der Tagung wurden gut 400 Pilze bestimmt. Gegen Einsendung von Fr. 2.— erhalten Interessenten eine Fundliste. Bezugsort: Herr Otto Affentranger, Chirbelmatt 12, 6130 Willisau.
2. Weil 1985 ein Europäischer Mykologischer Kongress in Oslo stattfindet, wird man sich zur nächsten Dreiländertagung erst 1986 (in Österreich) treffen. — H.G.

Résumé

Depuis 16 ans déjà, l'Allemagne fédérale, l'Autriche et la Suisse organisent en alternance des journées-rencontres intitulées «Dreiländertagung». En 1984, c'est la Suisse qui prenait le relais et cette rencontre eut lieu à Willisau, du 16 au 22 septembre. F. Furrer-Keller rapporte ci-dessus au sujet du déroulement de ces journées, malheureusement sans parler beaucoup de mycologie, ce qui fait renoncer le Rédacteur romand à entreprendre une traduction sans beaucoup d'intérêt.

H.G. indique en post-scriptum que plus de 400 espèces furent déterminées, qu'en 1985 se tiendra à Oslo un congrès européen de Mycologie, ce qui reporte la prochaine «Dreiländertagung» à 1986, en Autriche. Je profite de l'occasion pour faire une proposition à nos Sociétés romandes de Mycologie. Chaque Société, parfois plusieurs Sociétés regroupées, des groupes d'études inter-sociétés, conduisent en une année une activité mycologique souvent non dénuée d'intérêt pour ceux qui n'y ont pas pris part. Il ne reste guère de traces dans le BSM, de cette activité, sinon les calendriers publiés sous la rubrique «Com-

munications des sections». Alors? Non, il ne serait pas intéressant de publier dans le BSM des listes de champignons déterminés au long d'une année. Mais, ne pourrait-on pas envisager tout de même des listes d'espèces qui ont retenu votre intérêt; à condition que, pour chaque espèce il soit relevé, en quatre ou cinq lignes, les caractères distinctifs les plus remarquables et le lieu de cueillette.

Qu'en pensent les Présidents des Commissions scientifiques des Sociétés romandes?

F. Brunelli

Literaturbesprechung Recension Recensioni

Ch. Küchli u.a.: Wälder für die Menschen. 224 Seiten mit 153 Farbfotos, 15 Schwarzweiss-Abbildungen und 7 Karten. Grossformat (24×30 cm). Kümmerli und Frey, Bern. Fr. 98.—

Schon sein Titel macht es klar, dass das Buch nicht einfach irgendeine Publikation über den Wald ist. Vielmehr versuchen die Autoren, die enge Verbundenheit und gegenseitige Abhängigkeit von Mensch und Wald aufzuzeigen, vor allem aber auch auf unsere Verantwortung hinzuweisen. Dies wird nicht etwa in einer umfassenden Gesamtdarstellung getan, sondern die Autoren greifen Einzelthemen auf und zeigen darin die grundlegenden Zusammenhänge, wobei sie weder an der räumlichen Grenze der Schweiz oder Europas noch an der zeitlichen unseres Jahrhunderts Halt machen. Diese Einzelthemen sind: Holzen im Emmental und auf Borneo — Buschtrommel und Geige — Hecken und Feldgehölze — Das Haus als Spiegel des Waldes — Auenwälder und Mangroven — Lawinen, Wild und saurer Regen — Baum und Pilz. Als Pilzfreunde dürfen wir füglich behaupten, dass uns das Wohl des Waldes am Herzen liegt. Verständlicherweise wird uns aber das letzte Kapitel (Baum und Pilz) besonders interessieren. — Natürlich wissen wir schon längst aus Erfahrung, dass gewisse Pilze nur bei bestimmten Bäumen vorkommen, und von Mykorrhiza haben wir auch schon gehört. Das vorliegende Buch gibt eine gute, reich bebilderte und nicht komplizierte Erklärung des Phänomens der «Pilzwurzel» und stellt die Pilze bzw. deren Hyphen als eigentliche unterirdische Helfer der Bäume dar. (Wer weißt, dass in einem Kubikmeter Waldboden bis 100 000 Kilometer Pilzhypfen enthalten sind? [Kein Druckfehler!]) — Es sind eben vor allem die Pilze, die es dem Baum ermöglichen, kräftig zu wachsen. Eine Tatsache übrigens, die besonders bei Aufforstungen — finden diese in den Alpen oder in Steppen statt — nicht nur ungeheuer wichtig, sondern auch sehr augenscheinlich ist. Auf der andern Seite sind Bäume ohne Pilzpartner recht eigentlich zum Absterben verurteilt, und es erstaunt auch nicht zu vernehmen, dass bei kranken Bäumen sehr oft das Zusammenwirken von Baumwurzel und Pilz nicht mehr spielt. — Im selben Kapitel werden noch Hinweise auf Pilzzucht und weitere wissenswerte Einzelheiten gegeben.

Das sehr empfehlenswerte Buch schliesst mit den Sätzen: Wir können es uns nicht leisten, dieses Beziehungsgefüge (Zusammenarbeiten — Zusammenleben) zu zerstören. Denn wenn der Wald nicht auf uns angewiesen ist — der Mensch hängt von ihm auf Gedeih und Verderben ab.

H. Göpfert

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio

Am 31. Dezember 1984 ist unser geschätzter Pilzkollege

Johann Casutt

völlig unerwartet gestorben. Wir haben in Johann Casutt unseren langjährigen Präsidenten und Bestimmungsobermann verloren. Vor kurzem zu unserem Ehrenmitglied erkoren, kannten wir Hans Casutt als einen Menschen mit ausgezeichneten Begabungen. Es war für uns alle immer wieder eine Freude, ihm zuzuhören und mit ihm zu reden. Wir werden ihn sehr vermissen und nie vergessen.

Verein für Pilzkunde Davos